

## Subjekte und Objekte bei semiotischen Objekten

1. In Toth (2012a) hatten wir bei einigen semiotischen Objekten die Rollen von Subjekten und Objekten im Hinblick auf Zeichenträger und direkte bzw. indirekte Referenzobjekte bestimmt und das Resultat in folgender Tabelle zusammengefaßt:

Sem. Obj.	Zeichenträger	Referenzobjekt	
		direkt	indirekt
Wegweiser	Objekt A	Objekt B ( $A \neq B$ )	Subjekt
Prothese	Objekt A	Objekt B ( $A \neq B$ )	Subjekt
Hausnummer	Objekt A	Objekt B ( $A=B$ )	{A, B, ...}
Autonummer	Objekt	Subjekt	{A, ...}
Telefonnummer	Objekt A	Objekt B ( $A \neq B$ )	Subjekt, Objekt C ( $A \neq B \neq C$ )
Schuhnummer	Objekt A	Objekt B ( $A \neq B$ )	Subjekt
Busnummer	Objekt A	Objekt B ( $A = B$ )	Objekt C ( $A \neq B, A \neq C$ )

2. Nun ist es aber so, daß, wie bereits Bense (1973, S. 70 f.) festhielt, semiotische Objekte immer künstliche Objekte sind, d.h. Objekte, die erstens von jemandem für jemanden hergestellt sind und die also die Anforderungen eines allgemeinen Kommunikationsschemas erfüllen, und bei denen zweitens Sender-Subjekt und Sender-Objekt in der Regel nicht-identisch sind. Es ist somit zu erwarten, daß die in der obigen Tabelle v.a. an der Verteilung der Gleichheits- und Ungleichheitszeichen ablesbare Komplexität in der Subjekt-Objekt-Verteilung noch bedeutend zunimmt, wenn man semiotische Objekte nicht nur in Bezug auf ihren Zeichenanteil, sondern auch in Bezug auf ihre Vermittlungsfunktion zwischen Subjekten und Objekten betrachtet (vgl. Toth 2012b).



Direktes Referenzobjekt: Objekt B, Subjekt B

Indirektes Referenzobjekt: Menge von Objekten {A, B, ...}

Empfänger: Subjekt C

Relationen: Objekt A = Objekt B, Subjekt A  $\neq$  Subjekt B, Subjekt B = Subjekt C.

Zur Nicht-Identität von Subjekt A und B bedenke man, daß ein Hausbesitzer – und selbst einer, dessen Adresse auf das von ihm besessene Haus lautet – nicht in diesem Haus wohnen muß. Ferner kann man natürlich mehrere Häuser besitzen.

#### 4. Autonummer

Sender: Subjekt A

Zeichenträger: Objekt A

Direktes Referenzobjekt: Subjekt B

Indirektes Referenzobjekt: Menge von Objekten {A, ...}

Empfänger: Subjekt C

Relationen: Subjekt A  $\neq$  Subjekt B  $\neq$  Subjekt C.

Ein Autonummernschild referiert, kraft seines Zeichenanteils (alphanumerische Kodierung), nicht primär auf einen Wagen, d.h. auf ein Objekt A, sondern auch dessen Besitzer (Subjekt B), der mehrere Wagen {A, ...} besitzen kann, die er unter der gleichen Wechselnummer laufen läßt. Obwohl also der betreffende Wagenbesitzer zur Menge der Empfänger-Subjekte (Subjekt C) gehören kann, muß er nicht notwendig ein Element dieser Menge sein, da Nummernschilder für potentielle und nicht für aktuelle Wagenbesitzer ausgegeben werden (die letzteren besitzen ja i.d.R. bereits ein Nummernschild, außer, es handle sich um einen funktionsuntüchtigen, Museums-Wagen o.ä.).

#### 5. Telefonnummer

Sender: Subjekt A

Zeichenträger: Objekt A

Direktes Referenzobjekt: Objekt B

Indirektes Referenzobjekt: Subjekt B, Objekt C

Empfänger: Subjekt C

Relationen: Objekt A  $\neq$  Objekt B, Subjekt A  $\neq$  Subjekt B, Subjekt B = Subjekt C.

Die Angabe zum ind. Referenzobjekt sind allerdings nur dann ambig, wenn es sich um einen Festnetzanschluß handelt, denn Mobiltelefone haben kein von den Objekten A und B verschiedenes Objekt C als indirektes Referenzobjekt. Die Möglichkeit der Nicht-Identität von Subjekt B und C wird eingeräumt durch den Umstand, daß ein Telefonanschluß für eine Wohnung gelten kann, die Untermieter beherbergt.

## 6. Schuhnummer

Sender: Subjekt A

Zeichenträger: Objekt A

Direktes Referenzobjekt: Objekt B

Indirektes Referenzobjekt: Subjekt B

Empfänger: Subjekt C

Relationen: Objekt A  $\neq$  Objekt B, Subjekt A  $\neq$  Subjekt B, Subjekt B = Subjekt C.

Die Identität der Subjekte B und C resultiert daraus, daß der Schuh als semiotisches Objekt bereits für eine bestimmte Fußgröße hergestellt (und also nicht nachträglich adaptiert) wird. Daraus resultiert ferner, daß zwischen Objekt B und Subjekt B eine iconisches Relation besteht, die derjenigen bei der Prothese (s.o.) vergleichbar ist.

## 7. Busnummer

Sender: Subjekt A

Zeichenträger: Objekt A

Direktes Referenzobjekt: Objekt B

Indirektes Referenzobjekt: Objekt C

Empfänger: Subjekt B

Relationen: Objekt A  $\neq$  Objekt B  $\neq$  Objekt C, Subjekt A  $\neq$  Subjekt B.

Sowohl das dir. als auch das indir. Referenzobjekt ist ein Objekt, und zwar deshalb, weil der Zeichenträger ein Teil der Menge aller Busse ist, welche eine bestimmte Nummer tragen, es sei denn, nur ein einziger Bus befahre eine bestimmte Strecke, die das dritte Objekt darstellt.

## Literatur

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

Toth, Alfred, Subjekt-Objekt-Vermittlung durch Nummern. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012a

Toth, Alfred, Zum erkenntnistheoretischen Status des Zeichens. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012b

12.12.2012